

Andacht zur Jahreslosung zum Thema: Barmherzigkeit



Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/angebot-hand-handvoll-hilfe-427297/>

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist nicht immer leicht barmherzig zu sein. Die Erfahrung haben bestimmt schon viele von uns gemacht. Das trifft zu, wenn jemand meine Hilfe erbittet. Ganz besonders in der heutigen Gesellschaft, wo Anonymität einen immer größeren Stellenwert gewinnt und man manchmal lieber einen ganz großen Bogen um Hilfesuchende macht, anstatt zu helfen. „*Der soll mir bloß nicht zu nahe kommen!*“, ist ein Gefühl, was sich leider manchmal nicht ganz unterdrücken lässt. Ganz besonders schwer ist es aber manchmal auch, barmherzig zu sein, wenn ich sauer auf jemanden bin, der mir gegenüber etwas schuldig geblieben ist oder mir etwas schuldet. Dann will ich, dass er seine Schulden begleicht. Auch diesen Personen zu verzeihen, ist nicht immer ganz leicht. Das hängt dann davon ab, was sie verschuldet haben. Vielleicht fällt Ihnen ja auch ein Fall ein, wo Sie einmal nicht barmherzig sein konnten oder wollten. Vielleicht nach einem Streit, wo Worte gefallen sind, die mich verletzt haben. Vielleicht, weil jemand an einer Stelle mein Vertrauen missbraucht hat. Dabei kann es für den Schuldigen beinahe befreiend wirken, wenn ich ihm verzeihe und ihm sein Fehlverhalten nachsehe. Endlich kann er seine Schuldgefühle ablegen, die ihn bis dahin so beschäftigt haben. Wir kennen es ja vielleicht auch von uns selbst, wie gut es tun kann, wenn jemand mir mein Fehlverhalten verzeiht. Vielleicht wenn ich jemanden beleidigt habe oder wenn ich jemanden weh getan und deswegen ein schlechtes Gewissen habe. Gerade dann tut es doch gut, wenn jemand sagt: „*Ich verzeihe dir!*“ Das sind Sätze, die einen manchmal Lasten vom Herzen nehmen können und einen befreit wieder aufleben lassen. Sätze, die einen wichtigen Stellenwert in der persönlichen Biographie einnehmen können.

Für diese Fälle zeigt Jesus uns in der Jahreslosung, an wem wir uns orientieren können: „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Gott hat uns unsere Laster und auch unsere schlechten Handlungen verziehen. In Jesus ist er auf die Welt gekommen und wendet sich nun den Armen, den Schwachen, den Unterdrückten, den Kranken und den Schuldigen zu. Er heilt sie, zeigt ihnen Mittel und Wege auf, um ihr Leid zu lindern, gibt ihnen etwas zu essen und er verzeiht. Jesus handelt dabei nicht aus eigensinnigen Motiven, sondern er ist am Wohl dieser Menschen interessiert. Er nimmt das, was auf ihnen lastet, von ihnen und macht sie so frei. Und so zeigt er uns, was auch wir machen können, damit es unseren Mitmenschen besser geht. Amen.